



Edeltraud Haut versammelt in ihrer Galerie auf dem Mertenshof am Moorweg Exponate von neun Künstlern, darunter diese von der

gebürtigen Belgierin Odile Kinart gestaltet. Keramikköpfe. Die Ausstellung wird am 27. Juni eröffnet. Foto: Dirk Boddemas

Bitte lächeln

Galerie im Mertenshof zeigt Skulpturen von neun Künstlern

■ Von Dirk Boddemas

Rheda-Wiedenbrück (WB). Der Mertenshof am Moorweg – eine der ältesten Hofstellen Rheda-Wiedenbrücks, vor 28 Jahren restauriert, unter Denkmalschutz stehend – ein Juwel, zweifelslos. Und Kunst-Ort, der allen Besuchern zugänglich ist. Zumindest einmal im Jahr.

Edeltraud Haut bringt Kunstschaffende und ihre Werke in ihrer Galerie auf dem weitläufigen Gelände zusammen, lädt ein zum kulturellen Dialog, bietet gleichzeitig Einblicke in die wohl für Rheda-Wiedenbrück einmalige Gartenanlage mit ihren Hecken

und Teichen, Winkeln und Wegen. Neun Künstler sind es in diesem Jahr, die die Skulpturenausstellung bestücken. Pierre Schuhmann ist auch dabei, ein »wäterlicher Betreuer der Ausstellungen«, sagt Edeltraud Haut. Mit 92 Jahren ist er gesundheitlich jedoch nicht mehr in der Lage, nach Rheda-Wiedenbrück zu dem von ihm so geschätzten Mertenshof zu reisen. Ihn aber konnte Edeltraud Haut überzeugen, die Präsentation mit acht Werken auszustatten. Schuhmann, sagt sie, sei einer der alten Klassiker; einer, der sich mit der Natur auseinandersetze. Dabei gebe er von ihm verarbeitete Carrara-Marmor die Vorlage zur künstlerischen Gestaltung. Ganz im Gegensatz zu den »jungen Künstlern« – die präferierten oft »anderes Material, kinetische Objekte«.

Christoph Böllinger etwa, dem es gelingt, mit dem starren, schweren Metall die Leichtigkeit seiner Skulpturen darzustellen. Oder Horst Rellecke, der Erschaffer des Glaselefanten im Maximilianpark Hamm. Der promovierte Architekt zeigt auf dem Mertenshof zwei Wasserobjekte, für die auch Solartechnik verbaut wurde.

Die Young Art Collection – Gaby Ring-Hoffmann, Moni Ring und Toni Schuster – hat den Smilismus (von englischen »Lächeln«) als Kunstform entdeckt. Die drei lassen auf einer Wiese ein Raumschiff vom Planeten Emlon landen, dessen putzige Besatzung das Positive aus dem Weltall auf die Erde importieren will. Da gibt es um »die Zukunft und die Macht und Kraß des Lächelns«.

Ralf Stahr, Hans-Peter Mader

und Odile Kinart sind mit neuen Arbeiten aus verschiedenen Materialien auf dem Mertenshof vertreten – waus der Natur, mit der Natur, für die Nature umschreibt Edeltraud Haut das Gebotene. Und sie legt Wert auf die Feststellung, dass es sich bei der Ausstellung nicht um eine gekaufte handle. Sie selbst habe die Objekte ausgesucht und arrangiert, ins Gelände eingeordnet. Die Präsentation trage die Handschrift der Galerie – und kann kostenlos besucht werden. Die Vernissage mit einführden Worten von Edeltraud Haut ist am Sonntag, 27. Juli, um 12 Uhr. Hier werden auch die Künstler anwesend sein. Bis zum 11. Juli können die Skulpturen freitags, samstags und sonntags von 12 bis 18 Uhr in Augenschein genommen werden.